

Hauptschule und Lehrer der Katechetik in Linz. Pfarrer in St. Marienkirchen bei Schärding, Dechant in Schärding (1822—1826), Pfarrer und Dechant in Aspach (1826—1862). Ehrendomherr. † 1. Oktober 1862.

W. Geschichte der Privat-Taubstummenschule in Linz in Oberösterreich. Linz 1817. — Religionsunterricht für die katholische Schuljugend. Linz 1817; 3. Aufl. 1819.

L. Guppenberger, Bibliographie. S. 205. — Fr. Pesendorfer, Das Domkapitel in Linz (1929), S. 100.

Sigl, Johann, * 25. April 1862 in Ach an der Salzach. Besuchte das Gymnasium in Burghausen und die Theologische Lehranstalt in Linz. Seelsorger. 1897—1913 Pfarrer in Niederkappel. Lebt dort im Ruhestand. Herausgeber der Mühlviertler Landeskunde.

L. E. Straßmayr, Bibliographie zur oberösterreichischen Geschichte. Linz 1927.

Sigmund, Ferdinand, * 7. Oktober 1829 in Reichenberg (Böhmen). Besuchte das Gymnasium in Gitschin und die Universitäten in Prag und Wien. Wurde Journalist und war in Prag, Pilsen, Brünn, Reichenberg und Bozen tätig. 1881—1900 Redakteur der Linzer Zeitung. † 11. Februar 1902. Pöpu= lärwissenschaftlicher Schriftsteller.

W. Naturgeschichte der drei Reiche. 1873. — Gemeinnütziges Tierarzneibuch. 1874. — Untergegangene Welten. 1877. — Gemeinnütziges Kräuterbuch. 1880. — Die Wunder der Physik und Chemie. 1880. — Die Wunder der Physik und Chemie. 1880. — Durch die Sternenwelt. 1880. — Aus der Werkstätte des menschlichen und tierischen Organismus. 1882. — Schrieb Gedichte in Reichenberger Mundart. (3 Auflagen).

Simony, Friedrich, * 30. November 1813 in Frochov Teinitz (Böhmen). Wurde zunächst Phar=

mazeut und arbeitete in der Apotheke in Lambach. Besuchte die Wiener Universität. Seit 1840 betrieb er seine Studien im Dachsteingebiete. 1848 Rustos am Landesmuseum in Klagenfurt. Seit 1851 Professor der Geographie an der Universität in Wien. Hofrat. Vermählt mit Amalie Krackowizer, Oberpflegers-Tochter in Wels. † 20. Juli 1896 in St. Gallen bei Admont. Sein Lebenswerk war die Durchforschung des Dachsteingebietes.

W. Meteorologische Beobachtungen während des 3 wöchentlichen Winteraufenthaltes auf dem Dachsteingebirge. Wien 1847. — Die Altertümer vom Hallstätter Salzberg und dessen Umgebung. Wien 1851. — Das Dachsteingebiet. Ein geographisches Charakterbild aus den österreichischen Nordalpen. 2 Bde. Wien 1889—1895.

L. A. Penck, Friedrich Simony. Leben und Wirken des Alpenforschers. Wien 1898. — **A. Böhm** von Böhmersheim, Zur Biographie Friedrich Simonys. Wien 1899. — **Fr. Morton**, Friedrich Simony. Das Wirken eines großen Forschers im Salzkammergute. (Heimatgäue 1925, S. 45 ff). — Tages-Post. Linz 1926, Nr. 165 (Fr. Morton).

Sirowy, Johann, * 1817 in Linz. Besuchte das Gymnasium und die Theologische Lehranstalt daselbst. 1840 Weltpriester. Seelsorger. 1848 in Steyr. Pfarrer in Pennewang (1850—1876) und in Raab (1876—1880). † 13. Dezember 1880. Mitarbeiter der Theologisch-praktischen Quartalschrift und der Katholischen Blätter.

W. Erzählungen aus dem oberösterreichischen Landleben. Linz 1850. — Fräulein Rosa und Jungfer Rosel. Linz 1850. — Das Stieffind. Linz 1850. — Weihnachtsgeschichten. Linz 1856.

L. Wurzbach, Biographisches Lexikon. 35. Bd., S. 31. — Guppenberger, Bibliographie. S. 206.

Sir, Michael, * 1874 in Weng bei Altheim. Studierte in Salzburg und in Wien. Seit 1903